

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Das Sachverstehen (Es-Verstehen)	27
1. Gegenständliche Sachverhalte	29
Sachverstehen und Sachbeherrschen	30
Weitere Klärung in Beispielen	36
2. Zuständliche Sachverhalte	41
Der Inhalt des zuständlichen Sachverstehens	41
Das Idealtypische in zuständlichen Sachverhalten	47
3. Besondere Folgen und Verdeutlichungen	54
II. Das explorative Verstehen (Ihn-Verstehen)	63
1. Die psychologische Sicht	65
Theoretische Psychologie	66
Praktische Psychologie	72
2. Die soziologische Sicht	75
Soziologisches Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit	77
Der soziologische Erkenntnisvorgang	82
3. Die anthropologische Sicht	87
Der biologische, naturwissenschaftliche Ansatz	89
Die philosophische und die theologische Schau	94
III. Das koexistentielle Verstehen (Mitverstehen)	111
1. Die Eigenart koexistentiellen Verstehens	114
Erscheinungsweisen	114
Das Zustandekommen	124
2. Die pädagogische Überlegenheit koexistentiellen Verstehens	137
Der Vorzug des Nicht-Objektivierens	137
Die pädagogische Angemessenheit	145
3. Besondere Aspekte	155

IV. Das Zusammenwirken der Grundformen	175
1. Die Grundformen in der Isolierung	177
Das Bild der Vereinzelung	177
Ursachen möglicher Einseitigkeit	182
2. Das Ineinanderwirken zweier Grundformen	187
Sachverstehen und koexistentielles Verstehen	187
Sachverstehen und exploratives Verstehen	193
3. Das volle Zusammenspiel	203
Die Verschiedenfarbigkeit des Zusammenspiels	204
Pflege und Kultivierung des pädagogischen Verstehens	215
Ausblick	230
Schrifttum	235
Personenregister	239
Sachregister	241